

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köflach mußte 1977 857mal ausrücken

59 Übungen zur Schlagkrafterhaltung — Zahlreiche Kursbesuche zur Vervollständigung des vorhandenen Feuerwehrwissens

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köflach konnte bei ihrer am Samstag, dem 25. Februar 1978, um 16 Uhr, im Gasthof Bärde in Köflach-Pöching durchgeführten Jahreshauptversammlung einen sehr umfangreichen und insbesondere aussagekräftigen Tätigkeitsbericht für das Jahr 1977 vorlegen. Aus diesem war zu entnehmen, daß die Mitglieder 857mal ausrücken mußten und dafür 13.802,5 Stunden ihrer Freizeit dem Dienst der Nächstenhilfe zur Verfügung stellten.

Eröffnet wurde die Jahreshauptversammlung durch Bezirksfeuerwehrat Hauptbrandinspektor Rudolf Reif mit herzlichsten Willkommensworten, wobei er neben den aktiven Feuerwehrmännern auch eine Reihe Ehrengäste und Landes- sowie Bezirksfunktionäre begrüßen konnte. Sein besonderer Willkommensgruß galt Bürgermeister Michael Pay, den beiden Vizebürgermeistern Oberschulrat Direktor Franz Mayr, Oberschulrat Direktor i. R. Hermann Daum, Stadtrat Hans Lichtenegger, Vertreter der Presse Landesfeuerwehrarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren sen., Bezirksfeuerwehrarztsstellvertreter Dr. Otto Koren jun., Abschnittsfeuerwehrarzt Dr. Friedrich Raunig, Bezirksbrandinspektor Hauptbrandinspektor Karl Kriehuber in Vertretung des Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg, ABI Josef Strini, Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz, EABI Karl Fechter, HBI Christian Leitgeb (FF Piber), HBI Heinrich Zech (BF Glasfabrik Köflach) und Ehrenoberlöschmeister Johann Schmid.

Nach einer Gedenkminute für die im Berichtsjahr Verstorbenen, Ehrenlöschmeister Anton Bellina und die unterstützenden Mitglieder Michaela Zech, Paula Bernsteiner, Maria Roupec, Cäcilia Blumauer, Erich Fuchs, Franz Tomasz, Adolf Nieder, Frieda Liebl, Dr. med. vet. Herrmann Ullrich, Maria Gruber und Martin Münzer, stellte OBI Franz Reinbacher den Antrag, das Protokoll von der letzten Jahreshauptversammlung nicht zu verlesen, aber zu genehmigen. Einstimmig angenommen.

Schriftführer Karl Heinz Kriehuber trug den Tätigkeitsbericht der FF Köflach für das abgelaufene Jahr 1977 vor.

Wie eingangs schon erwähnt, mußte die Stadtfeuerwehr Köflach 857mal mit insgesamt 441 Mann ausrücken und wendete dafür 13.802,5 Stunden auf.

Davon entfielen 59 auf Übungen mit 1393 Mann und 2427,5 Stunden, 25 Brandbekämpfungen mit 331 Mann und 559 Stunden, 94 Bergungen mit 429 Mann und 744,5 Stunden, zwei Ölalarne mit drei Mann und zwölf Stunden sowie eine Tierrettung mit acht Mann und acht Stunden. Weiters waren fünf Straßenfreileistungen mit 85 Mann und 60 Einsatzstunden, zwei Suchaktionen mit 27 Mann und 20,5 Stunden und die Bekämpfung eines Wassereinbruches mit vier Mann und sechs Stunden Einsatz notwendig.

sag GRÖBL zu MÖBEL!

Dazu kamen auch noch 110 Wassertransporte mit 314 Mann, wofür 517 Stunden aufgewendet wurden, vier Baumfällungen mit 46 Mann und 147 Stunden, vier Absperrendienste mit 42 Mann und 240 Stunden, 54 Kanalreinigungen mit 70 Mann und 143 Stunden, zehn Abspritzarbeiten mit 21 Mann und 112 Stunden und eine Mühlgangdurchspritzung mit vier Mann und acht Stunden. In der Aufgliederung scheinen noch eine Leitaraufstellung mit drei Mann und 1,5 Stunden, eine Dichtprobearbeit mit zwei Mann und zwei Stunden, fünf Abheizarbeiten mit 37 Mann und 172,5 Stunden, zwei Auspumparbeiten mit sechs Mann und 16 Stunden, eine Straßentriegelung mit zwei Mann und drei Stunden auf.

Die 475 Dienstausrückungen gliedern sich wie folgt auf: 365 Bereitschaftsdienste (179 Mann, 1663 Stunden), Teilnahme am Landesfeuerwehrtag (26 Mann, 312 Stunden), Teilnahme am Landesjugendlager (18 Mann, 688 Stunden), Teilnahme am Landesleistungswettbewerb (zehn Mann, 30 Stunden), Teilnahme am Landesfunkbewerb (9 Mann, 124 Stunden), eine Kommandanten-Tagung (acht Mann, 32 Stunden), Teilnahme an 13 Begräbnissen (115 Mann, 143,5 Stunden), drei Brandwachen (37 Mann, 63,5 Stunden), neun Ausschusssitzungen (193 Mann, 316 Stunden), Teilnahme an fünf Bezirksausschusssitzungen (18 Mann, 52 Stunden), Teilnahme an drei Abschnittsbesprechungen (18 Mann, 46,5 Stunden), eine Jahreshauptversammlung (58 Mann, 116 Stunden), zwei Mitgliederversammlungen (61 Mann, 61 Stunden), Teilnahme am Florianisegen (90 Mann, 100 Stunden), Frühjahrsrapport (51 Mann, 51 Stunden), Herbstrapport (54 Mann, 54 Stunden), Teilnahme am ordentlichen Bezirksfeuerwehrtag (12 Mann, 24 Stunden), Teilnahme an zwei außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtagen (12 Mann, 15,5 Stunden), Besuch von 40 Veranstaltungen von Nachbarwehren (384 Mann, 2490,5 Stunden), Teilnahme an einer Heidekehrung (32 Mann, 48 Stunden), eine Ortsjugendwartung (fünf Mann, 20 Stunden), Besuch eines Sanitätskurses (zwei Mann, acht Stunden), eine Autoantriebsarbeit (ein Mann, eine halbe Stunde), eine Aufgusslehrearbeit (drei Mann, 1,5 Stunden), zwei Geräteausstellungen (48 Stunden, ein Funktörn), zwei Bezirkspokalturniere (27 Mann, 268 Stunden), 117 Funktionen (drei Mann, zwölf Stunden), drei Vorbereitungsarbeiten (30 Mann, 340 Stunden) und ein Verpflegsdienst (12 Mann und 132 Stunden). Weiters scheinen noch ein Fehlalarm, Gräberbesuche, Feldküchenabholung, Geburtstagsfeiern, Zwei-Tage-Ausflug und eine Adventfeier unter der Rubrik „Dienstliche Ausrückungen“ auf.

Bei den Einsätzen wurden 21.249 Meter Schläuche verlegt und für alle angeführten Obliegenheiten 9247 Kilometer verfahren.

Der Mitgliederstand setzt sich wie folgt zusammen: 47 aktive Mitglieder, ein Ehrenhauptbrandinspektor, zwei Ehrenoberbrandinspektoren, drei Ehrenbrandmeister, ein Ehrenhauptlöschmeister, ein Ehrenoberlöschmeister, drei Ehren-Löschmeister und ein Ehren-Bezirksfeuerwehrarzt. Der Feuerwehr gehören dann noch der Landesfeuerwehrarzt, der Bezirksfeuerwehrarzt-Stellvertreter, ein Abschnittsfeuerwehrarzt, der Bezirksbrandinspektor und der Bezirksfunkwart an. 13 Jungfeuerwehrmänner befinden sich in Ausbildung.

Den Grundlehrgang absolvierte Schriftführer Karl Heinz Kriehuber, den Gruppenkommandantenlehrgang besuchten Bm Hann Schmid, Bm Erich Lienhart, Olm Gerald Reif, Olm Johann Laist und Fm Johann Krasser, den Bootsführer-Wiederholungslehrgang absolvierten Olm Johann Schmid, Olm Josef Nöres und HfM Walter Simitsch, den Fachlehrgang für Feuerwehrsanitäter Olm Johann Schmid und den Ortsfeuerwehr-Jugendlehrgang Bm Karl Gietler und Lm Adolf Sabathi.

Ausgezeichnet wurden: EBF-Arzt Medizinalrat Dr. Bruno Rieger mit dem Verdienstzeichen 3. Stufe des ÖBFV; HfM Walter Simitsch mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des LFV Steiermarks;

die Steirische Hochwassermedaille in Bronze erhielten die Hauptfeuerwehrmänner Alois Pemk und Anton Pick die Feuerwehrmänner Hannes Edler, Wolfgang Kriehuber und Arnold Stadler, Jungfeuerwehrmann Franz Moser; das Feuerwehr-Leistungssabzeichen in Bronze erhielten: Schriftführer Karl Heinz Kriehuber, die Jungfeuerwehrmänner Edm und Bichelberger, Wolfgang Jäger, Gernot Karner, Josef Lichtenegger, Norbert Premnich, Harald Schauer und Walter Schack; das Funkabzeichen in Bronze erwarben: Hauptlöschmeister Josef Bohmann, Lm Josef Nöres, HfM Walter Stammig, Fm Wolfgang Kriehuber sowie JfM Franz Moser. Medaillen für 25- und 50jährige eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens erhielten drei Kameraden. Für 25 Jahre: Bm Erich Lienhart und HfM Johann Stadler; für 50 Jahre: EBM Franz Propst.

Beim Orientierungslauf mit Hindernissen im Rahmen des Jugendlagers belegte die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Köflach unter 39 Teilnehmern den ersten Platz, wurde damit steirischer Meister und errang einen schönen Pokal.

Feuerwehr-Leistungsabzeichen: Jugendklasse mit 48 Gruppen. Den 28. Platz errang die Freiwillige Feuerwehr Köflach mit 338 Gesamtpunkten.

Bei einem 8-Kilometer-Orientierungsmarsch in Gussendorf erreichte die Freiwillige Feuerwehr Köflach unter 29 Gruppen den dritten Platz in der Gästeklasse.

5. Landeswertungsbewerb für Funkgruppen in Liezen. An diesem Bewerb nahmen 23 Funkgruppen aus den steirischen Bezirken teil. Den dritten Platz errang die Freiwillige Feuerwehr Köflach mit 440 Gesamtpunkten.

Unterstützungen aus dem Florianifonds des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und aus dem Hilfschatz des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark erhielten im Kalenderjahr 1977 vier Kameraden ausbezahlt.

Nach der einhelligen Kenntnisnahme des Tätigkeitsberichtes 1977 folgte der Bericht des Gerätewartes Adolf Seewald. Er zeigte dabei auf, daß sich alle Ausrüstungsgegenstände im ordentlichen und einsatzfähigen Zustand befinden und die Stadtfeuerwehr derzeit über drei Taucher sowie sechs schwere Atemschutzgeräte, eine Schmutzwasser- und zwei Taucherpumpen, zwei Motorsägen, eine Trennscheibe, einen Greifzug, einen Luftmantel, zwei Abschleppwagen, einen Erdbohrer, ein Sprungtuch, ein Hebegerät, drei Ladegeräte, einen Vulkanisiergerät, ein Schwelßgerät, drei Akku-Handlampen, zehn Saugschläuche, eine ortsfeste Funkstation, fünf fahrbare Funkgeräte, zwei Handfunkgeräte und zwei kleine Funkgeräte verfügt.

Maschinenmeister Obm Otwald Brezina konnte hinsichtlich des Fahrzeugparks mitteilen, daß ebenfalls alle Fahrzeuge sich in einsatzbereitem Zustand befinden. Zur Zeit besitzt die FF Köflach zwei Tanklöschwagen, zwei Landrover, einen VW-Bus und ein altes Einsatzfahrzeug.

Den Kassenbericht legte Brandmeister Karl Gietler vor, ihm wurde über Antrag der Kassenkontrolle (Sprecher ABI Gustav Scherz) die einhellige Entlastung erteilt.

Bm Karl Krug und HfM Johann Stadler wurden anschließend einstimmig zu neuen Kassenprüfern gewählt.

HBI BFR Rudolf Reif dankte allen Berichterstattern für die aufschlußreichen Informationen und allen Wehrmitgliedern für ihre im Berichtsjahr erbrachten Einsatz- und Übungsleistungsfähigkeit und der Stadtgemeinde Köflach für die stete Förderungsbeistand.

An Bürgermeister Michael Pay richtete er auch das Ersuchen, daß die Stadtgemeinde die Kosten für 20 anzuschaffende Uniformmäntel übernehmen möge.

Bezirksschriftführer ABI Karl Kriehuber übermittelte der FF Köflach den Dank und die Anerkennung des Bezirksfeuerwehrverbandes, des Landesbranddirektors Karl Strablegg und des Brandrates Josef Schlenz. Er teilte mit, daß sowohl Landesbranddirektor Strablegg als auch Brandrat Josef Schlenz der Einladung nicht Folge leisten konnten, da sie anderwärtige Verpflichtungen hatten. Anerkennend hob er hervor, daß die FF Köflach nun fast ihren Sollstand von 96 Mann erreicht habe, ebenso sprach er sich lobend über die Kurs- und Wettbewerbsteilnahme und über die immer bewiesene rasche und schlagkräftige Einsatzbereitschaft aus. Er appellierte an alle Wehrmänner, etwaige Meinungsverschiedenheiten in kameradschaftlicher Form zu diskutieren und zu klären.

Den Dankesworten schloß sich dann ABI Josef Strini vollinhaltlich an. Grüße der Nachbarwehren Piber und Glasfabrik Köflach übermittelten die HBI Christl Leitgeb und Heinrich Zech, wobei sie die stete gute Zusammenarbeit zwischen den drei Wehren hervorhoben.

Stadtgemeinde Köflach gab fast 1,7 Millionen Schilling für das Feuerwehrwesen aus

Bürgermeister Michael Pay dankte der FF Köflach namens der Stadtvertretung für die auch im Berichtsjahr 1977 erbrachten großen Leistungen für die Bewohner von Köflach und Umgebung. Begrüßenswert wäre, sagte der Bürgermeister dann weiters, wenn auch die Bevölkerung dem Feuerwehrwesen noch mehr Interesse entgegenbringen und dies bei den Rapporten, Ausstellungen und dergleichen unter Beweis stellen würde.

Die Stadtgemeinde Köflach bringe den Anliegen der Feuerwehrn immer das größte Verständnis entgegen, weil sie sich der großen und wichtigen Bedeutung dieser Nächstenhilfeeinrichtung für die Bewohner von Köflach bewußt sei. Dieses Verständnis wirke sich auch auf finanzieller Basis aus. So habe die Stadtgemeinde 1976 für die Stadtfeuerwehr Köflach einen Betrag von S 447.862,— und für die FF Piber einen solchen von 88.803 Schilling und 1977 für Köflach S 287.300,— und für Piber 341.000 Schilling aufwenden müssen. Für 1978 sind im Budget für die FF Köflach S 358.800,— und für Piber S 162.000,— enthalten. Somit beläuft sich der Gesamt-Ausgabenbeitrag für diese beiden Wehren von 1976 bis 1978 auf 1.666.335 Schilling.

Er teilte dann mit, daß in nächster Zeit wieder eine Einsatzbesprechung stattfinden werde, wobei alle Belange, die bei der letzten Besprechung aufgeworfen und in der Folge ausgearbeitet wurden, zur Behandlung kommen.

Zum Ankauf einer Gelenksbühne stellte der Bürgermeister fest, daß die Gemeindevertretung von Köflach sich dazu sehr positiv stelle, jedoch es der Stadtgemeinde Köflach allein nicht möglich sei, diese zu erwerben. Da im Bezirk schon eine Reihe von Hochbauten vorhanden seien, könne er es sich vorstellen, daß diese Gelenksbühne gemeinsam angeschafft werde, wie seinerzeit das Kranfahrzeug der FF Voitsberg.

Am Schluß der Jahreshauptversammlung dankte HBI Reif allen Ehrengästen und Wehrmitgliedern für ihre Teilnahme.